

BM

Innenbau / Möbel / Bauelemente

01/18

Ausbau, Fenster & Fassade – ab Seite 14

Impulse für das Baujahr 2018

/ Fertigungstechnik – ab Seite 72
Kollegen machen Speed

/ Fuhrpark – ab Seite 98
Elektrisch, praktisch, gut?

/ Digitale Buchführung – ab Seite 101
Schon GoBD-konform?

It's Business Time verlängert Aktionszeitraum bis 31.1.2018 Jetzt mit Sonderkonditionen zum Zertifikat

Die Neufassung des Beschaffungserlasses für Holzprodukte des Bundes macht unmissverständlich klar, dass auch Tischlereien wie fast alle anderen Holzverarbeitenden Unternehmen nur an Ausschreibungen des Bundes teilnehmen können, wenn sie die Nachhaltigkeit des eingesetzten Holzes schwarz auf weiß belegen können. Um den Weg der aufwändigen Einzelzertifizierung zu umgehen, können sich Betriebe mit maximal 50 Beschäftigten und bis zu 8.3 Mio. Euro Jahresumsatz einer PEFC-Gruppenzertifizierung anschließen. Das Umweltmanagementunternehmen It's Business Time ist Zertifikatshalter der mitgliederstärksten PEFC-Gruppenzertifizierung für das Handwerk in Deutschland. It's Business Time bietet aufgrund der Relevanz Sonderkonditionen an. Der ursprünglich bis zum 15.12.2017 befristete Aktions-

zeitraum wurde verlängert bis zum 31.01.2018: Die Gruppenzertifizierung gibt es bis dahin für 888 Euro netto. Sie gilt für zwölf Monate ab Beitritt und enthält eine Preisgarantie für ein Folgejahr. (ra/Quelle: IBT) www.its-business-time.net



In der Gruppe kommen Tischler kostengünstig zum PEFC-Siegel.

Neuer Leitfaden zur Holzbeschaffung

Meisterteam freut sich über ein Stück Klarheit

Das Meisterteam sieht sich durch sein jahreslanges Engagement in Sachen Nachhaltigkeit gut gerüstet, um dem neuen Erlass von vier Bundesministerien zur Verwendung von zertifiziertem Holz bei Projekten des Bundes gerecht werden zu können. „Wir bieten über unsere Modul-Gruppe die Möglichkeit der Gruppenzertifizierung sowohl nach FSC als auch nach PEFC“, erklärt Thomas Schley, Geschäftsführer der Verbundgruppe. „Wir werten den aktuellen Erlass als einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz bei der nachhaltigen Beschaffung von Holz.“ Und Manfred Tschöpe, Leiter der Modulgruppe, setzt hinzu: „Wir hoffen, dass sich die Idee der nachhaltigen Waldwirtschaft und die dafür notwendigen Umsetzungsschritte nun stetig weiter entwickeln. Dazu gehört auch,

den potenziell betroffenen Betrieben die Angst vor überbordendem Formalismus zu nehmen, die erforderlichen Prozesse zu verschlanken auf Seiten der Zertifizierer bzw. der Organisationen, die Waldbewirtschaftungssysteme mit Zertifikat anbieten, und die Kosten weiter zu minimieren.“ (ra/Quelle: Meisterteam) www.meisterteam.de/energie-umwelt



Die Modul-Gruppe des Meisterteams bei einer Baumpflanzaktion in Berlin.

DIUG will Kosten für das Tischlerhandwerk gering halten Einzelnachweise für Projekte des Bundes

Wer sich an öffentlichen Ausschreibungen auf Bundesebene beteiligen will, braucht seit Oktober letzten Jahres entweder eine Produktkettenzertifizierung (beispielsweise durch FSC oder PEFC) oder aber einen geprüften Einzelnachweis, um die Verwendung von zertifiziertem Holz nachzuweisen. Diese Dienstleistung bietet nun auch das Deutsche Institut für umweltgerechte Produktion und gesundes Wohnklima (DIUG) interessierten Betrieben bundesweit an. Das DIUG hat seinen Sitz in Bad Wildungen. Der Einzelnachweis kann entweder von akkreditierten Zertifizierungsanbietern oder von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen erbracht wer-

den. Ein solcher Sachverständiger ist auch DIUG-Geschäftsführer Ulrich Leber, der mit diesem Service die Kosten für Betriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks möglichst gering halten will. Das DIUG ist u. a. Partner des Tischlerhandwerks Hessen und Rheinland-Pfalz. (ra/Quelle: DIUG) www.diug.org



Mithilfe von Sachverständigen kann der Einzelnachweis erbracht werden.

BM-Organigramm Nr. 9



So wird der Kollege nicht zum Zeiträuber

Ein gutes Betriebsklima ist wichtig, um motiviert und effektiv arbeiten zu können. Deshalb ist ein gutes Verhältnis zu den Kollegen wichtig – und deshalb traut sich so mancher auch nicht, einen Kollegen auf störende Verhaltensweisen aufmerksam zu machen. Mit ein wenig Diplomatie und gutem Willen auf beiden Seiten ist das aber zu lösen:

- Stellen Sie zu Beginn eines Arbeitstages immer eine Aufgabenliste, geordnet nach Prioritäten, auf. Sie sehen damit besser, wie lange Sie zu tun haben und ab wann Sie sich den Sorgen und Nöten eines Kollegen widmen können. Mit Hilfe dieser Liste können Sie auch dem Kollegen, der vor Ihrem Schreibtisch auftaucht, freundlich sagen: „Ich muss diese Kundenpräsentation heute noch fertig bekommen – vermutlich kann ich Dir ab 15 Uhr helfen,

ich melde mich dann bei Dir.“

- Genauso können Sie auch mit einem Kollegen verfahren, der einfach auf einen kleinen Plausch vorbeischaud: „Dieser Kostenvoranschlag muss bis 13 Uhr fertig sein, danach habe ich wieder Luft. Seien Sie am besten immer auf freundliche aber bestimmte Art offen zu den Kollegen – das schafft Sympathie, Respekt und gegenseitige Achtung und ist somit die Basis für ein gutes – und störungsfreies – Zusammenarbeiten.



Die Autorin: Brigitte Jahn vermittelt in Seminaren, Workshops und Vorträgen Wissen zu den Themen Büroorganisation und Zeitmanagement. www.bueromanagement-jahn.de